

# Milch kommt von der *Milchstraße*

Ein Besuch bei Bauer Feldhaus schafft Klarheit

„Mama?“ Oh nein, nicht schon wieder. Fragen über Fragen, Dutzende, Hunderte am Tag. Was jetzt wohl wieder kommt? „Mama, woher kommt die Milch?“ Puuh, Glück gehabt. „Von den Kühen.“ „Und wo da her?“ Oh. „Such mal im Kinderzimmer dein Bauernhof-Buch. Dann zeig ich dir das.“



Mit dem Kälbchen auf Du und Du – der Hof von Bauer Feldhaus ist einen Familienausflug wert: Für die Kinder gibt's Tiere hautnah, für die Eltern Lebensmittel frisch vom Erzeuger.



nachdenklich betrachtet Clara das Euter. „Und wie geht das jetzt?“ Was tun im bevölkerungsreichsten Bundesland der Republik? Die Fragerei abwürgen? Oder einen Termin im Schulbauernhof von Recklinghausen vereinbaren? Ach was. „Zieh dich an, Clara, wir fahren zu Bauer Feldhaus.“

Da kann man nämlich zuschauen, wie das Leben wirklich spielt auf einem Bauernhof. Und „live“ erleben, wo die Milch herkommt. Nur wir leider nicht. Als wir am Ebbelicher Weg ankommen, sprintet Dirk Feldhaus im Laufschrift über den gepflegten Hof. Hektisch angelt der 39-

Jährige ein Handy aus dem Auto. Die Katze ergreift die Flucht – die Begrüßung unserer Dreijährigen war ihr wohl zu überschwänglich.

Während wir noch etwas verblüfft miten auf dem Hof stehen, kommt Rita Feldhaus auf uns zu. „Es ist ein bisschen hektisch heute“, bedauert die Seniorchefin. „Die Elektronik unserer Melkanlage spinnt, die Pumpe läuft nicht mehr. Mein Sohn muss jetzt erst mal einen Servicetechniker auftreiben.“ Und was machen Sie so lange? Die Kühe von Hand melken? Die 65-Jährige lacht: „Das gibt es hier schon lange nicht

mehr. 160 Milchkühe per Hand melken, nein, danke. Die müssen jetzt warten.“

Clara ist das technische Problem schnuppe, sie will jetzt endlich Kühe sehen. Und Milch. Kein Problem. Für die 20 bis 30 Milchkunden, die pro Tag direkt auf den Hof kommen, ist schon genug Milch in den blankpolierten Stahltank des Hofladens geflossen. Kartoffeln, (bunte) Eier, Äpfel von Schulte-Scherlebeck und selbstgebackenes Brot. „Aber nur freitags und samstags“, warnt Mutter Feldhaus vor überzogenen Erwartungen. Eigentlich ist die drahtige Bäuerin nämlich schon Rentnerin, Gelegenheit, von früh bis spät mit anzupacken, gibt es für sie und ihren Mann aber immer noch reichlich.

Sohn Dirk, Chef auf dem Hof, muss jetzt zu den Kälbchen. Clara auch. „Kein Problem“, lacht Rita Feldhaus. „Geh ruhig mit. Gäste sind bei uns immer willkommen, vor allem kleine. Wie sollen

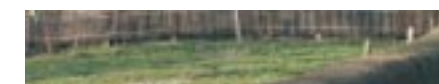
neugierig gucken uns die Größeren entgegen. Vor Kindern haben sie nicht die geringste Angst, im Gegenteil, wie so ein Anorak-Ärmel schmeckt, wollten sie schon immer mal probieren ... „Iiiiih, die sind aber nass“, quietscht Clara begeistert. Und hält ihre Hand sofort wieder hin. „Und die Zunge ist ganz rau.“ So was steht in keinem Bilderbuch.

Nun will ich aber doch mal sehen, wie eine moderne Melkmaschine aussieht – auch wenn sie gerade still steht. Und stelle fest: Eigentlich müsste das „Milchstraße“ heißen. Mehrere Boxen mit computergesteuerten Melkeinrichtungen halten genau fest, welche Kuh wie viel Milch gibt, auch der Inhalt kann genau analysiert werden – wenn die Technik funktioniert. Brav stehen die Schwarzbunten in der Warteschleife – der Bauer wartet auch. 5.000 Liter Milch geben seine 160 Milchkühe am Tag. Wenn man sie lässt.

Da haben es die Hühner schon leichter. Clara begleitet Frau Feldhaus zum Eiersuchen auf den Dachboden der Scheune, wo die weißen Hühner ein eigenes Reich haben und die braunen auch, jeweils schön schummrig von einer Rotlichtlampe beleuchtet. Mich wundert, dass Clara nicht nachfragt, aber dafür hat sie keine Zeit. Sie schlussfolgert gerade messerscharf: „Weiße Hühner für weiße Eier, braune Hühner für braune Eier.“ Bravo, das muss als Basis reichen für eine künftige Landwirtschaftsministerin.

Wie Kühe nun wirklich gemolken werden, weiß unser Kind nun zwar noch immer nicht – dafür werden wir sicher mal wieder herkommen. Aber wo sie wohnen, das weiß Clara nun ganz genau. In der Milchstraße!

Susanne Höltken



## infotipps

**Bauer Feldhaus**  
Ebbelicher Weg 56, 45699 Herten  
Tel.: 0 23 66 / 3 56 24

## Strom...

### Industrieanlagen



### Regenerative Energie



### Kabelbau



### Elektroinstallation



## Muß & Dombrowski EnergieTechnik

Gelsenkirchen • Herten  
Konrad-Adenauer-Straße 9-13  
45699 Herten  
Tel. 0 23 66 / 30 54 00  
FAX 0 23 66 / 30 54 01